

Full House beim Zahntechnik-Kongress im Ruhrgebiet

Ein Beitrag von Christin Hiller und Kerstin Oesterreich

EVENT /// Am 23. und 24. Mai fand im Kongresszentrum Dortmund die 17. Ausgabe des Innovationskongresses „Digitale Dentale Technologien“ (DDT) statt. Der inhaltliche Wissenstransfer fokussierte sich in diesem Jahr auf das Leitthema „START DIGITAL, FINISH ANALOG“.

Um die Synergien von analogem Handwerk und digitalem Know-how ging es am dritten Maiwochenende im Dortmunder Kongresszentrum. Der Innovationskongress „Digitale Dentale Technologien“ wurde auch in diesem Jahr zur zentralen Anlaufstelle für Experten der Zahntechnik, die auf einen Best-Practice-Austausch innerhalb ihres Fachgebiets setzten. Die wissenschaftliche Leitung und Gestaltung des Programms lag in den bewährten Händen des Dentalen Fortbildungszentrum Hagen sowie der Zahntechniker-Innung des Regierungsbezirks Arnsberg.

Einblicke in die digitale Zukunft des Zahntechniker-Handwerks

Inhaltlich bot der Kongress die ideale Kombination von spannenden Workshops am Freitag, hochkarätig besetzten Fachvorträgen am Samstag sowie wertvollen Impulsen rund um Innovationen durch die teilnehmenden Industriepartner. Die Themen reichten dabei von Synergien zwischen Zahntechnik und Industrie über den Stellenwert der 3D-Drucktechnologie für das innovative und serviceorientierte Dentallabor bis hin zur Implantatprothetik als interdisziplinäre Schnittstelle zwischen Zahnmediziner und Zahntechniker.
In einem spannenden Vortrag erläuterte Zahntechniker Noah Ziga sein Konzept zur Individualisierung prothetischer Arbeiten, bei dem er 80 Prozent seiner Zeit für die Kommunikation mit dem Patienten sowie dem Behandler, das Backward Planning, die digitale Umsetzung sowie die Herstellung von Halbfertigteilen aufwendet, während die übrigen 20 Prozent für die analoge Kontrolle sowie das Finishing genutzt werden. Sein Fazit: „Wir Zahntechniker entscheiden mit unseren Fähigkeiten und Fertigkeiten über die Qualität und Individualität des Endprodukts, nicht die Hardware und Software, die wir dafür einsetzen!“
„Von der Quantität zur Qualität – Wenn der Vertrieb die Umsatzrendite bestimmt“ lautete das Thema von Dipl.-Kff. Claudia Huhn, die in ihrem praxisnahen Vortrag essenzielle Vertriebs-To-dos definierte – für mehr Klarheit und Souveränität in der Kommunikation mit der Behandlerpraxis. Als Einflussfaktoren für die Umsatzrendite nannte sie die Art der Arbeit, die Qualität der Unterlagen, die Kulanzquote (Reklamationen) sowie den Betreuungsaufwand.
Das Redner-Doppel ZT Matthias Mützelburg vom Dentallabor H.U.L.K.-DENT und Yannick Bogner, Head of Sales DGSHAPE D/A/CH, widmete sich den Synergien zwischen Zahntechnik und Industrie: Anhand des sogenannten Feedback-Kreislaufs erläuterten sie die



1



Von links: Moderator Philip Stuckenholz, Georg-Alexander Stuckenholz, VDZI-Vorstandsmitglied Ludger Wagner, Dortmunds Oberbürgermeister Thomas Westphal, Obermeister der Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg Norbert Neuhaus, Moderator Matthias Riad Miro und Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen Sebastian Baranowski.

SAVE
THE DATE
8./9. MAI 2026
KONGRESS DORTMUND
www.ddt-info.de

Hier gibts mehr
Bilder.

Bedeutung von Anwenderfeedback nach der Markteinführung eines neuen Produkts, das als Innovationsmotor zur Weiterentwicklung des Produkts, Beta-Tests, weiteren Test-Feedbacks und wiederum zu einer angepassten Markteinführung führen kann.
Dr. Christoph Lauer betrachtete den Werkstoff Zirkoniumdioxid aus materialwissenschaftlicher Sicht, um über einige verbreitete Fehlannahmen über den „neuen Goldstandard" Zirkon in der Zahntechnik aufzuklären. Die Teilnehmenden erfuhren dabei wichtige Fakten, um die Zusammenhänge hinsichtlich Material, Transluzenz, Härte und Festigkeit besser zu verstehen. Im Rahmen dessen verwies er darauf, dass die Festigkeit von keramischen Materialien unter Normalbedingungen keine Materialkonstante, sondern abhängig von Faktoren wie Porosität, Rissen, Verunreinigungen und Oberflächengüte ist.
Dipl.-Ing. (FH) Mona Manderfeld sprach in ihrem Vortrag „Vom Intraoralscan zur Funktion" über die Vielfalt in der Ästhetik und ging detailliert auf die Qualität und Effizienz durch die fortschreitende Digitalisierung ein. Zu den weiteren Referenten zählten u.a. Benjamin Schick, Niels Püschner, Florian Mack, Georgios Pouias-Stahmer und Robert Absmanner.
Als einer der Kongresshöhepunkte fand am Samstag zudem die Ehrung der prüfungsbesten Gesellen statt.

Rolle als wichtige Plattform für Austausch und Fortschritt bestätigt

Die Veranstaltung „Digitale Dentale Technologien" wurde auch in diesem Jahr zur sehr gut frequentierten Plattform für Impulse rund um das Thema Handwerk 4.0 und unterstrich das breite Spektrum sowie die Vielseitigkeit, die die Digitalisierung für die Zahnmedizin und Zahntechnik bereithält. Während beider Veranstaltungstage wurde deutlich, dass das Zahntechniker-Handwerk nicht nur mit der Zeit geht, sondern oft einen Schritt voraus ist, um den Wandel aktiv mitzugestalten. Nun gilt es, den in Dortmund gewonnenen Input nachzubereiten und Denkanstöße sowie Impulse innerhalb der täglichen Arbeit umzusetzen.
Die Stimmung unter den Gästen war durch ein hohes Maß an Ideenreichtum, Offenheit für Neues und Leidenschaft für das Zahntechniker-Handwerk gekennzeichnet, sodass diese das Ruhrgebiet am Samstagabend mit vielen Inspirationen und bereichernden Dialogen im Gepäck wieder verließen. Auf ein Wiedersehen zu den DDT 2026 – diese laden im kommenden Jahr am 8. und 9. Mai in die „Innovationsstadt Dortmund" ein. Mehr dazu demnächst unter: www.ddt-info.de





Abb. 1: ZT Noah Ziga erläuterte sein Konzept zur Individualisierung. –
Abb. 2: Treffen mit Freunden beim DDT-Kongress: Referentin Claudia Huhn und Stefan Glaser. –
Abb. 3: Live-Demonstration im Workshop von Dentaurum.

Alle Abbildungen:
© OEMUS MEDIA AG